

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

256 (30.10.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062358)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 256.

Dienstag, den 30. Oktober 1888.

14. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

und nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen. Der Abonnementspreis für die 2 Monate beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1.50, durch die Post bezogen Mk. 1.50 excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1.40. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum 1. Novbr. das Blatt gratis geliefert. Inserate finden durch dasselbe die größte Verbreitung am hiesigen Plage und Umgegend.

Die Expedition.

Ueber die Unruhen in Ost-Afrika

sind dem Auswärtigen Amt die nachstehenden Berichte des Kaiserl. General-Konsuls in Zanzibar zugegangen, welche den Beweis dafür erbringen, daß die arabische Aristokratie mit ihren Sklavenhändlerischen Interessen der eigentliche Gegner Deutschlands in Ost-Afrika ist.

Zanzibar, den 24. September 1888.

Gestern Abend ist plötzlich General Mathews mit den regulären Truppen aus Pangani zurückgekehrt und hat mir folgende Schilderung der dortigen Zustände entworfen. Am ersten Tage nach seiner Ankunft verfasste er alle angetroffenen Einwohner, sowie die Führer der hereingeströmten Landbevölkerung, verlas ihnen die Briefe des Sultans und setzte den von Sr. Hoheit bestimmten Araber als Wali ein.

Anfangs schien Alles gut zu gehen, dann berief aber der eigentliche Leiter des Aufstandes, ein in der Nähe von Pangani ansässiger Araber Namens Buschiri seinerseits eine Versammlung auf seinem Landgut, und von dem Tage an schlug die Stimme gegen den General um. Die Araber begannen, ihm als Christen auszuweichen, sein Haus wurde Tag und Nacht von Bewaffneten umringt und er wäre ermordet worden, wenn nicht seine Soldaten ihn mit ihrem eigenen Leben geschützt hätten. Gegen den vom Sultan ernannten Wali hatten die Aufständischen Nichts einzuwenden und waren bereit, ihn als Obrigkeit anzuerkennen, weil er Muhamebaner und einer der Ihrigen wäre; der eigentliche Haß richtete sich lediglich gegen alles Europäische und Christliche. Als dann die Aufständischen versuchten, die regulären Soldaten ihrem Führer abspenstig zu machen, sah General Mathews ein, daß sein Bleiben in Pangani Nichts nützte, und da nach den Nachrichten aus Tanga, wo die Bewegung ebenfalls von Pangani aus geleitet wird, die gleiche Erfolglosigkeit seines dortigen Einschreitens vorauszusetzen war, so kehrte er am 23. mit seinen Soldaten nach Zanzibar zurück. Der Wali ist in Pangani geblieben, Mathews wird ihm von hier aus hundert arabische Alaris hinüberschicken, und der Gouverneur will versuchen, mit ihnen allmählich geordnete Zustände herbeizuführen. Ob und in welcher Zeit ihm dies gelingen wird, ist nicht zu übersehen; jedenfalls muß es auch nach Angaben des Generals Mathews für ausgeschlossen gelten, in einigen Wochen die Rückkehr europäischer Angestellter nach Pangani und Tanga zu ermöglichen.

Sein Dämon.

Roman von Emil Cohnfeld.

(Fortsetzung.)

Der Boden unter den Füßen des Verbrechers durfte nicht erst anfangen, heiß zu werden, ehe man Rath schaffte oder sich aus dem Staube machte. Seine Absicht war, durch die vermeintliche Entdeckung Wellheim's als Dieb, durch dessen Prozeß und die allgemeine vermutete Verurteilung des Beschuldigten seinen eigenen Rückzug zu decken, der vor ihm beschlossen war, aber ihm so lange gefährlich erschien, als man den Dieb noch suchte. Die allgemeine Aufmerksamkeit war noch nicht auf eine gewisse Zeit nach einer bestimmten anderen Richtung hin abgelenkt.

Er wußte Wangerow, dem er bereits vollkommen beherrschte und der seit seiner diesmaligen Rückkehr aus Still's Hause einen neuen Anfall seines Geistesleidens nahen fühlte, von der Absicht, sich für diese Zeit wie stets in seinem einsamen Asyl zu verbergen, in schlauer Weise abzubringen. Er behielt den in steigender Weise seinem Irren und fixen Ideen Entgegengewandten unter seiner Leitung und wußte dem kranken Geist dieselben die Idee, die deutliche Vorstellung von dem Erblichen der Diamanten bei Wellheim einzupflanzen. Wie ihm dies möglich war, wie es ihm gelang, begriff man erst, als man aus dem Munde des alten Still und des in seiner Krankheit jeweilig zu lichten Momenten erwachenden Wangerow die Geschichte von dessen Leben, das Geheimniß von den besonderen Umständen erfahren, die sich an seinen Irren knüpften.

Der alte Still, unruhig geworden durch das Nichterscheinen seines Herrn, der ihm sein Kommen angezeigt hatte und doch nicht gekommen war, hatte sich endlich angstvoll aufgemacht, um selbst nach dem Ausbleibenden zu sehen. Zwar hatte ihm Stahlhardt Verabreichungsbriefe geschrieben, allein Still hatte aus allen Anzeichen gesehen, daß sein Herr sich wieder in einer Periode seines Leiden befinden müsse, und seine Unruhe, sein Verlangen, sich Gewißheit zu verschaffen darüber, wie es um ihn stehe, hatten ihn hingetrieben. Am Morgen des Schwurtages in Wartenburg eingetroffen, hatte er zunächst unauffällige Erkundigungen nach dem allbekannten Herrn

An der Befestigung der Stadt ist eifrig gearbeitet, an der schmälern Einfahrt in den Hafen sind Verschanzungen in der Weise angelegt worden, daß die Fahrschiffe von drei Seiten mit Gewehrfeuer beschossen werden kann; und Tag und Nacht werden die Werke von Bewaffneten besetzt gehalten.

Zanzibar, den 24. September 1888.

Nach den letzten Berichten aus den südlichen Häfen der deutschen Interessensphäre, welche bis zum 18. und 19. d. M. reichen, war die Lage dort die folgende. Aus Mikindani schreibt der Bezirks-Chef der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Herr von Bülow, er könne nur wünschen, daß Alles in derselben Weise fortgehen möge, wie gegenwärtig. Der frühere Wali des Sultans ist im Dienste geblieben, ordnet sich willig dem deutschen unter und beide führen die Verwaltung in bester Harmonie. Von Seiten der Bevölkerung werden ihnen keine Schwierigkeiten bereitet. In Lindi hat der Bezirks-Chef Herr von Eberstein sich in den wenigen Wochen eine große persönliche Beliebtheit erworben, er arbeitet ohne einen einheimischen Wali und es scheint ihm zu glücken, auch mit den Häuptlingen des noch wenig bekannten Hinterlandes gute Beziehungen herzustellen. Zwei Sultane haben ihm angeboten, Leute zu stellen, falls er angegriffen werden sollte. Als ein Beweis seiner Autorität kann auch gelten, daß er drei besonders widerwillige und unruhige Araber auf dem letzten hier eingegangenen Dampfer nach Zanzibar geschickt hat, ohne durch eine solche Maßregel Unruhen hervorzurufen. Er glaubt, seine Stellung halten zu können und beschwert sich in erster Linie nur über das Benehmen der zu seiner Unterfützung von hier entsandten Irregulären, welche ebenso nichtsnützig wie unbotmäßig auftraten. Herr von Eberstein ist in der Lage, Schwarze als Soldaten anwerben zu können und hat die Rückberufung der Irregulären beantragt. Da dieselbe Klage aus Kilwa eintraf, so ist heute die „Barawa“, ein dem Sultan von Zanzibar gehöriger Dampfer, in See gegangen, um die Leute je nach Wunsch der Bezirks-Chefs entweder alle oder zum Theil zurückzubringen.

In Kilwa liegen die Verhältnisse nicht so günstig wie in den beiden anderen Plätzen. Die Stadt ist von früher her übel berüchtigt, die Bevölkerung, die unter Seyyid Bargash einen Aufstand versucht hatte, gilt als unruhig und besteht theilweise aus Sklavenhändlern niedrigster Gattung.

Mit dem Dampfer „Barawa“ ist ein angesehenes und mit den Verhältnissen der Küstenplätze vertrauter Araber, Nastr ben Soliman, als Abgeordneter Sr. Hoheit nach Kilwa, Lindi und Mikindani gegangen, um einerseits den Rückzug der Irregulären zu überwachen, andererseits aber durch persönliche Einwirkung auf die einflussreicheren Persönlichkeiten der Ortschaften die Bevölkerung über das Verhältniß der Gesellschaft zum Sultan aufzuklären und zur Beruhigung der Gemüther beizutragen.

Nastr ben Soliman hat eine vom Sultan erlassene Proklamation mitgenommen und wird sie öffentlich zur Verlesung bringen. In Kilwa speziell soll er mit den Dorfältesten der Umgegend in Verbindung treten und etwaigen Aufstandsgelüsten entgegenarbeiten.

Die „Barawa“ wird erst Dar-es-Salam anlaufen, um den dortigen Bezirks-Chef von Unruhen in Bagamoya zu unterrichten und ihm Gelegenheit zu geben, in seinem Bezirk Vorkehrungsmaßregeln zu treffen, und dann am 25. d. M. nach Kilwa weiterzufahren.

In den drei südlichen Hafenplätzen geht die Zollerhebung unter deutscher Leitung und ohne alle Schwierigkeit von Statten und die Bezirks-Chefs glauben, falls die Ruhe nicht gestört wird, erheblich

größere Einnahmen zu erzielen, als früher geschehen ist, da sie eine Reihe von Mißbräuchen aufgedeckt und abgestellt haben.

Zanzibar, den 25. September 1888.

Da das Postschiff der British India Compagnie durch den englischen General-Konsul um einen Tag zurückgehalten wird, so beehre ich mich, Ew. Durchlaucht über die letzten Vorgänge in Kilwa zu berichten, welche heute hier bekannt geworden sind. Nach einem Briefe, den eine arabische Dhau von Kilwa an einen hiesigen Araber befördert hat, ist am 22. d. M. zwischen dem einen der beiden Angestellten der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und mehreren Arabern ein Streit ausgebrochen, der zu Thätlichkeiten und schließlich der Ermordung des Deutschen führte. Darauf scheint die Bevölkerung einen Angriff auf das Stationshaus der Gesellschaft unternommen zu haben; die Insassen verteidigten sich durch Gewehrfeuer, tödteten fünf oder sechs Angreifer, unterlagen aber endlich der Uebermacht. Ueber das Schicksal des zweiten Angestellten ist noch nichts Sicheres bekannt. Nach einer, wohl leider der wahrscheinlicheren Version, wäre er ebenfalls getödtet, nach einer anderen nur verwundet worden. Auf meine Requisition vom 20. d. M. hatte der Geschwader-Chef S. M. Kreuzer „Möwe“ am 21. von Bagamoya nach Kilwa geschickt.

Aus dem gleichzeitigen Ausbruch der Unruhen in Bagamoya und Kilwa am 22. September ist zu vermuthen, daß ein gemeinsamer Plan bei den Aufständischen zu Grunde lag, und es ist damit die Beforgniß begründet, es werde auch in Lindi und Mikindani zu Feindseligkeiten gegen die Bezirks-Chefs gekommen sein. Deswegen habe ich heute Morgen dem Herrn Admiral durch eine Bottschaft nach Bagamoya die Nachrichten aus Kilwa mitgeteilt und ihn gebeten, ein Schiff nach Lindi und Mikindani zur Unterstützung der dortigen Angestellten zu senden und denselben, falls sie ihre Stationen zu halten außer Stande sind, eine Möglichkeit zu bieten, ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Michahelles.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Oktober. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser nahm gestern im hiesigen Königl. Schlosse die persönliche Meldung des Kommandeurs der Berliner Schutzmannschaft, Oberstleutnants Paris, entgegen und sprach den Professor Dr. Werder. Während der Abendstunden verließ Seine Majestät in seinem Arbeitszimmer im Marmorpalais, um Regierungsangelegenheiten zu erledigen. Auch die ersten Morgenstunden des heutigen Tages brachte Se. Majestät im Arbeitszimmer zu und nahm den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, General-Adjutanten v. Hohne, entgegen. Gegen Mittag hatte der General der Kavallerie und General-Adjutant Durchlaucht Prinz Friedrich Wilhelm zu Hofenlohe die Ehre des Empfanges, und um 12 Uhr erschienen im Marmor-Palais zahlreiche höhere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen. Nachmittags hörte Se. Majestät der Kaiser mehrere Vorträge und empfing den Militärbevollmächtigten am kaiserlich russischen Hofe Oberst und Flügel-Adjutant von Villame, welcher zur Frühstückstafel befohlen wurde. Morgen früh wird Se. Maj. der Kaiser zur Feier der Schlussfeierlegung sich nach Hamburg begeben. Dienstag Abend wird Seine Majestät wieder ins Marmorpalais zurückgekehrt sein. — Der Militärbevollmächtigte bei der kaiserlich deutschen Botschaft in St. Petersburg, Oberst und Flügel-adjutant von Villame, welcher seit einiger Zeit in Berlin weilte, wird in den nächsten Tagen auf seinen Posten nach St. Petersburg zurückkehren. — In der Abordnung schwedischer Marine-Offiziere

der Krankheit bei ihm gezeigt hatte, ging vorüber und die Sache schien ohne dauernden Nachtheil für ihn geblieben zu sein.

Da erfuhr der Knabe ein Jahr später durch Zufall den Umstand von dem gewaltsamen Tode seiner alten Amme, der um seinetwillen erfolgt sei, und leider erwies sich alsbald, daß sein Geist dennoch gelitten habe. Er verfiel aufs Neue in eine Krankheit, welche diesmal den Charakter eines ausgeprägten Geistesleidens annahm, und in welcher er glaubte, von dem Geiste seiner Amme, deren Tod er verursacht habe, verfolgt zu werden. Auch diesmal ging die Sache nach einiger Zeit vorüber und seine Gesundheit kehrte zurück — allein von dieser Zeit an stellten sich die Anfälle in längeren Zwischenräumen immer wieder ein. Der Knabe litt an unregelmäßig wiederkehrendem periodischen Irrensein. Mit den Jahren wurde sein körperliches Leiden dabei an sich unbedeutender und beschränkte sich allmählich auf einen mehrtägigen leichten Fieberanfall, der dem Eintritt der Irrenperiode als sicheres Anzeichen vorauszugehen pflegte.

Es wurde hierdurch möglich, die Geisteskrankheit des Knaben, von deren Nahen man auf diese Weise stets zuvor unterrichtet war, und welche die Eltern nicht gern laut werden lassen wollten, vor der Welt verborgen zu halten, indem man ihm bei dem Eintritt einer solchen Periode für kurze Zeit aufs Land schickte oder ihn durch ein ähnliches Arrangement auf einige Wochen, oft nur auf einige Tage von den Augen der Bekannten fern hielt.

Inzwischen aber hatte sein Vater durch pekuniäre Unfälle fast sein ganzes Vermögen verloren, war dem Ruin nahe; er mußte insgeheim seine bedeutenden Liegenschaften verpfänden, um nur für den Augenblick den Ausbruch des Bankrotts zu verhüten. Die traurigste Zukunft lag vor der an Glanz und Reichthum gewöhnten Familie — nur eine Aussicht auf Rettung gab es noch: die Erbschaft eines sehr reichen alten Großonkels, der unverheiratet und kinderlos war. Aber dieser alte Onkel war dem Vater Heinrich's nicht günstig gestant, die Absicht lag ihm fern, denselben zu seinem Erben einzusetzen. Heinrich's Vater war nicht Kaufmann, nicht Landwirt, sondern Gelehrter, der Onkel dagegen war Inhaber eines patrizischen alten Kaufmannshauses und eingeseifteter, pedantischer Kaufmann durch und durch.

(Schluß folgt.)

an Seine Majestät den Kaiser werden nach der „Köln. Ztg.“ alle Dienstgrade vertreten sein; dieselbe wird aus sechs oder sieben Offizieren bestehen und von dem Vize-Admiral Lagercranz geführt werden. — Der Kaiser hat das Protektorat über die Stiftung „Nationalbank für Veteranen“ übernommen.

Der Bundesrath nahm in der am 25. d. Mts. unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des königlichen Staats-Ministeriums, Staatsministers und Staatssekretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarversammlung die Neubildung der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, für Justizwesen, für Rechnungswesen, für die auswärtigen Angelegenheiten, für Schiff-Verkehr, für die Verfassung und für die Geschäftsordnung durch Wahl vor. Dem Antrage Braunschweigs, betreffend die Festsatzung des Gesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen für das Gebiet des Herzogthums Braunschweig, wurde die Zustimmung erteilt. Ein Schreiben des Präsidenten des Reichstages, betreffend den Beschluß des letzteren zu einer Petition wegen des Erlasses gesetzlicher Bestimmungen gegen die Ueberhandnahme der Trunksucht, sowie mehrere Eingaben, welche sich auf dasselbe Ziel richten, wurden dem Vorsitzenden des Bundesraths überwiesen. Endlich wurde über die geschäftliche Verhandlung von Eingaben Beschluß gefaßt.

Zu dem Ressort des Oberpräsidenten von Leipziger gehörte auch der Vorsitz in der Verwaltungskommission für das mit Beschlag belegte Vermögen des Königs Georg. Nach der Verlegung des Herrn v. Leipziger ist dieser Vorsitz auf den jetzigen Oberpräsidenten Herrn von Bennigsen übergegangen.

Ministerräsident v. Wittmann wird den Zollanschlussfeierlichkeiten in Hamburg beiwohnen.

Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens hat der Finanzminister unter dem 20. d. M. bestimmt, daß die nach Maßgabe des Bundesratsbeschlusses vom 12. Juli d. J. ausfertigen Branntweinsteuer-Berechtigungscheine als Sicherheit für gestundete Branntweinsteuer zum Nennwerthe anzunehmen sind, und zwar auch dann, wenn der Termin ihrer Anrechnungsfähigkeit noch nicht eingetreten ist. Die fraglichen Berechtigungscheine gelten jedoch nur bis zum Ablauf der Frist, innerhalb welcher sie anrechnungsfähig sind, als Sicherheit.

Die „Kreuztg.“ hatte gemeldet, daß die geheime Chiffre, welche nach dem Tode Kaiser Friedrichs verschwunden war, sich zufällig unter den Papieren eines Flügeladjutanten gefunden habe. Trotz des Dementis der „Berl. Pol. Nachr.“ hält die „Kreuztg.“ diese Nachricht aufrecht.

Die letzte Nummer der „Wiener Medizinischen Presse“ bringt einen zwölf Spalten langen Auszug der Schrift Madenzie's und gelangt schließlich zu dem Urtheil, es sei Madenzie nicht gelungen, die entsetzliche Anlage — den Bruch des Verprechens, eine Vergewaltigung der Geschwulst im Rektum des Kranken während dessen Aufenthalt in England, Schottland und Tirol den deutschen Ärzten mitzutheilen — zu entkräften. Der erste Eindruck, sagt der Referent der „Wiener Medizinischen Presse“, welchen die Lektüre der „Antwort“ Madenzie's auf uns gemacht, geht dahin, daß dieselbe nicht für Ärzte, sondern für das große Publikum geschrieben ist. Es scheint, daß der englische Pathologe es nicht der Mühe werth hält, vor seinen Kollegen sich zu vertheidigen; er begnügt sich damit, dem Laien zu imponiren. Vielleicht finden sich Laien, die Madenzie's Darstellung Glauben schenken; kein Arzt der Welt wird seine Behauptungen ernst nehmen.

Berlin, 27. Okt. Die feierliche Eröffnung und Einweihung der „Kirche zum heiligen Kreuz“, zu welcher weiland Kaiser Friedrich am 18. April 1885 den Grundstein legte, fand heute 11 Uhr in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin statt. Die Kaiserin Friedrich hat heute Morgen telegraphisch ihre Theilnahme abgesehen lassen. Das Gottesdienst war dicht gefüllt. Punkt 11 Uhr fuhr das Kaiserpaar von Potsdam kommend unter dem Jubel des zahlreich auf Straßen und Plätzen der Umgebung versammelten Publikums vor dem Westportal der Kirche vor.

Die Verhandlungen über die Erneuerung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages werden im Laufe der nächsten Woche nach der Rückkehr des Staatsministers von Voitticher aus Leipzig, wohin derselbe sich im Gefolge des Kaisers zur Feier der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes begeben wird, fortgesetzt werden. Der Minister wird auch den Feierlichkeiten in Hamburg beiwohnen.

In der gestern stattgehabten Sitzung des Direktionsrathes der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft war man, so berichten die „Berl. Pol. Nachr.“, einstimmig der Ansicht, daß es Pflicht aller Theilnehmer sei, die einmal vertragsmäßig gewonnenen Positionen an der Küste Ostafrikas nicht preiszugeben.

In Köln fand am 27. d. M. behufs Kundgebung für die Unterdrückung der Sklaverei in Afrika im Gürzenich eine äußerst zahlreich besuchte Volksversammlung statt. Unter Anderen waren der Oberpräsident, der Erzbischof, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden anwesend. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: „Die Unterdrückung der Sklaverei ist die gemeinsame Pflicht und Aufgabe aller christlichen Staaten. Wie der Artikel 6 der Kongoaakte alle Mächte zur Mitwirkung bei Unterdrückung der Sklaverei verbindet, so liegt insbesondere dem Kongostaat, England und Deutschland die Pflicht ob, unter gemeinsamer Verständigung den unvermeidlichen Kampf nachdrücklich aufzunehmen und durchzuführen. Wir vertrauen, daß die Ehre der deutschen Flagge, sowie die deutschen Interessen von der Reichsregierung wirksam gewahrt werden. Darf ein solches Vorgehen auf die einmüthige Unterstützung des Volkes ohne religiösen und politischen Unterschied rechnen, so wird auch die thätigste Mitwirkung des Reichstags nicht fehlen.“

Wie das serbische Amtsblatt mittheilt, wurden zwei Tage vor der Scheidung des Königs Milan fünf Regiments- und etliche Bataillons-Kommandeure zur Disposition gestellt oder gewechselt. Pirotshanag wurde bedeutet, daß er nach der Verkündigung der Scheidung nicht mehr als Anwalt der Königin auftreten dürfe. In Serbien herrscht, der „Köln. Ztg.“ zufolge, Ruhe.

Bei Berechnung der für die Statutenänderung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien oder einer Aktiengesellschaft, sowie für die Auflösung einer Aktiengesellschaft in den Art. 180 G., 215, 242 des Handels-G.-B. vorgesehener Mehrheit von „drei Vierteln des in der Generalversammlung vertretenen Grundkapitals“ sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Zivilsenats, vom 9. März d. J. nur diejenigen Aktien zu berücksichtigen, deren Inhaber bei der Abstimmung sich betheiligt haben, nicht aber die Aktien derjenigen Inhaber, welche zwar in der Generalversammlung anwesend waren, sich aber nicht an der Abstimmung betheiligt haben. — In Allgemeinen ist in Frage steht, davon auszugehen, daß bei der Berechnung derselben nur die Stimmen derjenigen Stimmberechtigten in Betracht kommen, welche sich bei der Abstimmung betheiligt und dadurch ihren Willen kundgegeben haben, bei der Entscheidung mitzuwirken. Wer sich an der Abstimmung nicht betheiligt, obgleich er bei derselben anwesend, ihm also Gelegenheit gegeben ist, seinen Willen kundzugeben, giebt dadurch zu erkennen, daß er von seinem Stimmrecht keinen Gebrauch machen, sondern die Entscheidung den übrigen Betheiligten, welche bei der Abstimmung mitwirken, überlassen will. Er nimmt an sich keine andere Stellung zur Sache ein, wie derjenige, welcher sich vor der Abstimmung aus der Versammlung entfernt. Seiner Absicht wird hiernach nur dann entsprochen, wenn

auf das ihm zustehende, aber von ihm nicht ausgeübte Stimmrecht keine Rücksicht genommen, sondern er in Ansehung der Mehrheitsberechnung eben so behandelt wird, wie diejenigen Stimmberechtigten, welche sich bei der Versammlung gar nicht eingefunden oder vor der Abstimmung wieder entfernt haben. Es ist deshalb ein Zweifel nicht anzunehmen, daß die Aktien derjenigen Aktionäre, welche an der Abstimmung nicht theilgenommen haben, obgleich sie in der Generalversammlung anwesend waren, bei Berechnung der Stimmmehrheit mitgezählt werden sollen. Vielmehr ist, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, die Stimmmehrheit nach der Zahl der abgegebenen Stimmen zu berechnen. ... Ist die dargelegte Auffassung richtig, soweit es sich um die Berechnung der gewöhnlichen Mehrheit (Aktienmehrheit) handelt, bei welcher es lediglich auf die Zahl der an die einzelnen Aktien geknüpften Stimmen ankommt, so liegt es nahe, daß auch, soweit eine doppelte Mehrheit (nach Zahl der Aktien und Beteiligung am Grundkapital) vorgeschrieben ist, dieselben Gesichtspunkte maßgebend sind. In der That wird auch die entgegengelegte Auffassung, nach welcher die Aktien derjenigen Aktionäre, welche sich der Abstimmung enthalten, bei der Berechnung der Mehrheit von $\frac{3}{4}$ des vertretenen Grundkapitals zu berücksichtigen sind, durch keinerlei innere Gründe gerechtfertigt.“

Ausland.

Wien, 27. Okt. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht im November-Avancement die Beförderung des biesseitigen Militärbevollmächtigten in Berlin, Baron von Steininger, zum Obersten im Generalfeldmarschallkorps. Die Ernennung des Marine-Kommandanten, Vize-Admirals Frhrn. v. Sterneck, zum Admiral, sowie die der Kontré-Admirale Frhrn. v. Wiplinger und des Grafen Bombelles (Niederhofmeisters des Kronprinzen) zu Vize-Admiralen und die des Linien-Schiffs-Kapitän v. Czedit zum Kontré-Admiral.

Wien, 28. Okt. Die im Werke befindliche Einigung aller deutschen Klubs des Parlaments stößt auf mannigfache Schwierigkeiten, doch hofft man, daß dieselben zu überwinden sein werden. — Das Extrablatt theilt mit, daß ein Mausoleum als Grabstätte für die Mitglieder des Kaiserhauses gebaut werden soll, da die Kaisergruft bei den Kapuzinern keinen Raum mehr bietet. (Post.)

Paris, 27. Okt. Bei der gestern Abend im Wagmalloale stattgefundenen Versammlung des Revisionistenbundes kam es wegen der Vorlesung zwischen Boulangeristen und Antiboulangeristen zu heftigen Thätlichkeiten. Letztere suchten die Tribune zu erstürmen, worauf Kullier sich befand. In dem entstandenen Handgemenge schoß Kullier mit einem Revolver, wurde aber herab gerissen und mit Stöcken und Messern mißhandelt. Die Ruhe wurde erst nach dem Absperren des Gaslichtes hergestellt. Nach Angabe der Morgenblätter wurden 50 Personen verwundet.

Paris, 28. Okt. Bei einem gestern Boulevard zu Ehren veranstalteten Banquet, an welchem gegen 800 Personen theilnahmen, hielt Boulanger eine Rede, in welcher er hervorhob, daß Land wolle heute durchgreifende und ernsthafte Reformen. Eine Revision werde sich vollziehen, der Regierungsentwurf sei indessen ein lächerlicher, es sei eine Beschimpfung der öffentlichen Meinung und zeige Mißtrauen gegen dieselbe. Die Revision, welche das Land wolle, bestehe darin, dem Volke die Ausübung seiner Souveränität wieder zu geben, eine Revision könne nur eine solche im republikanischen Sinne sein und müsse eine nationale Republik gründen, welche alle gutgesinnten Männer der früheren Parteien vereinige und Frankreich auf friedlichem Wege seinen Platz und seine glorreiche Mission unter den Nationen zurückgebe.

Rom, 27. Okt. Der „Italia“ zufolge läßt der Vatikan das Gerücht aufsprengen, wenn nicht die Mächte endlich die Lösung der römischen Frage zu betreiben sich entschließen, so werde der Papst Rom verlassen und den Regierungen Europas alle aus diesem Schritte entspringenden Konsequenzen anheimstellen. Allem Anschein nach sollen diese Gerüchte die deutsche Zentrumsparthei behufs einer auf die deutsche Regierung auszuübenden Pression beeinflussen.

Rom, 28. Oktober. Dem amtlichen Blatte zufolge wird die Kammer auf den 8. Novbr. einberufen.

London, 27. Okt. Die Times äußern bei Erörterung der ostafrikanischen Frage ihre Befriedigung darüber, daß Deutschland entschlossen sei, an der Unterdrückung des Sklavenhandels in Afrika theilzunehmen, sprechen sich aber gegen eine gemeinsame Aktion zur Erreichung dieses Zwecks aus. Deutschland und England könnten sich wohl über die besten Mittel zur Unterdrückung des Sklavenhandels verständigen, die künftige Zivilisation Ostafrikas würde aber eine um so stärkere sein, wenn dieselbe durch gleichlaufende aber von einander unabhängige Anstrengungen der beiden Großmächte herbeigeführt würde.

London, 27. Okt. Nachrichten aus Zanzibar von gestern stellen fest, daß der arabische Insurgentenführer Buhshiri in Panangai fast allmächtig ist und daß die Behörden des Sultans ohnmächtig sind. Das Vögel für Dr. Meyer und Baumann betrug 1200 Pfd. St. In Bagamoyo finden beständig Kämpfe zwischen Angestellten der deutschen Gesellschaft und Eingeborenen statt.

Bukarest, 27. Okt. Dank den konservativen Unterstützungen sind von den 174 bis jetzt entschiedenen Deputirtenwahlen 158 zu Gunsten der Regierung ausgefallen.

Sofia, 28. Okt. Die bulgarische Sobranje ist gestern mit einer Thronrede des Prinzen Ferdinand eröffnet worden.

Batum, 27. Okt. Die kaiserliche Familie hat sich heute nach Sebastopol eingeschifft. Am Hafen waren die Spitzen der bürgerlichen und Militärbehörden sowie eine große Menschenmenge aller kaukasischen Volksstämme zur Verabschiedung anwesend und brachten den Majestäten begeisterte Kundgebungen dar. Die kaiserlichen Herrschaften dankten von der Schiffsbrücke aus unausgesetzt. In Sebastopol wird der Kaiser eine große Parade über die „Schwarze Meer-Flotte“ abnehmen und dann mit den noch in Livadia weilenden Mitgliedern des kaiserlichen Hauses die Rückreise nach Petersburg antreten.

Marine.

* Wilhelmshaven, 29. Okt. Der Transportdampfer „Eder“ hat am Sonnabend Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Westmünde gegangen. — Die Lieutenants z. S. Wiffen, Willen, Papen und Unterlieutenant z. S. Graf v. Platen zu Hallermund sind vom Urlaub zurückgekehrt und haben ihr Kommando an Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ angetreten. — Der Maschinen-Ingenieur Johannsen ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der frühere 1. Offizier und feld. Kommandant S. M. S. „Sobbe“, Korvetten-Kapitän Koblauer, ist aus dem Urlaube kommend hier eingetroffen. — Seconde-Lieutenant im See-Bataillon Eben ist vom Urlaub zurückgekehrt. — S. M. Kreuzer „Rautaus“, ist am 26. Oktober cr. in St. Vincent (Cap Verde) eingetroffen und beabsichtigt am 31. d. Mts. die Heimreise anzutreten.

Polizeis.

? Wilhelmshaven, 29. Okt. (Stadtskretärwahl.) Herr Gerichtsaktuar Törner aus Stade, Provinz Hannover, ist heute einstimmig zum Stadtskretär in Wilhelmshaven gewählt worden.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Der königlich italienische Direktor des Schiffbau-Ingenieurwesens Chevalier Vincenzo Bernardi und Kov.-Kapit. Chevalier Augusto Parodi sind am 27. d. M. Nachmittags hier eingetroffen, um die hiesigen Marine-Etablissements in Augenschein zu nehmen.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. Morgen Dienstag sind die Büreaus des Herrn Bürgermeisters geschlossen. Das Ständesamt ist Nachmittags von 5—6 Uhr geöffnet.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Am Mittwoch, 31. d. M., ist die städtische Kammerei, sowie auch die städtische Sparkasse geschlossen.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Das Bureau des Verpflegungsamtes befindet sich jetzt im ehemaligen Garnison-Verwaltungs-Gebäude in der Königsstraße.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß morgen, den 30. Okt., die Wahlmännerwahl stattfinden und daß, da es sich um Klassenwahl handelt, Jeder in seiner Klasse zu wählen hat, nicht aber in einer anderen. Auch wolle man auf die Eintheilung der Wahlstellen achten, um zweckloses Suchen oder Falschgehen zu vermeiden. (S. Inf.)

Wilhelmshaven, 29. Okt. Die Schiffsjungen des dritten Jahrganges, welche auf S. M. S. „Ariadne“ im Monat September d. J. von der circa 1 1/2-jährigen Auslandsreise nach der Heimath zurückkehrten, sind jetzt zu einer halbjährigen artilleristischen Ausbildung an Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ eingeschifft worden. Die Schiffsjungen sollen während der Zeit auf dem Artillerie-Schulschiff eine gründliche Ausbildung an den Marinegeschützen durchmachen und mit dem gesammten Artilleriematerial vertraut werden. Neben dieser artilleristischen Ausbildung wird der allgemeine militärische Unterricht, sowie die Ausbildung im Infanteriebetrieb weitergeführt, ebenso die Unterweisung im Spliffen, Knoten und Segeln. Außerdem haben die Schiffsjungen eine volle Gewehrschießübung und einen Kursus im Kranenträgerdienst durchzumachen. Mitte März des nächsten Jahres werden diese Jungen von dem Chef der Nordstation inspiziert und es folgt darauf ihre Ernennung zu Matrosen bezw. Obermatrosen, sowie die Zuteilung zu den Matrosendivisionen bezw. Torpedo-Abtheilung.

Wilhelmshaven. Diejenigen Ersatzreservisten, welche im Jahre 1883 der Ersatzreserve erster Klasse ohne Uebung überwiesen wurden und nach den bisherigen Bestimmungen — sofern sie sich nicht der Kontrolle entzogen haben — am 1. Oktober d. J. zur Ersatzreserve zweiter Klasse übertritten wüßden, werden auch nach dem neuen Gesetz vom 11. Februar d. J. zu demselben Zeitpunkt zum Landsturm ersten Aufgebots übergeführt; dieselben haben sich bei ihrem Bezirksfeldwebel behufs Vervollständigung ihrer Ersatzreservepässe baldigt zu melden.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Am Freitag während der Mittagszeit wurden aus einem hiesigen Bureau 2360 Mk. gestohlen. Dem Thäter ist man bis jetzt noch nicht auf der Spur.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. Ein im höchsten Grade verwerfliches Gebahren ist von ruchloser Hand in der Freitags-Nacht in der Hinterstraße an den Tag gelegt worden, indem daselbst mehrere Deckel von den Einsteiggeschächten der Kanalisation abgenommen wurden. Von den Wächtern wurde der Vorfall bemerkt und die Deckel wieder aufgelegt. — Desgleichen wurde in der Sonnabend-Nacht von Frevlerhand das am Hause angebrachte Porzellan-Namensschild des in der Bismarckstraße wohnenden Herrn Kreisphysikus Dr. Sch. zertrümmert.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Die gefristige Post „Der Bummelstrig“ erregte die Laclust der Zuschauer im hohen Grade. G-spielt wurde durchgängig recht gut, wenn auch hinsichtlich des Sonntags etwas zu outrirt. Einzelne Namen hervorzuheben geht nicht an, da ein Jeder in seiner Rolle seine Pflicht that, weshalb auch das Zusammenpiel recht gut ausfiel. Der heutige Abend bringt das Benefiz für Fr. Dora Diez mit der „Anna-Liese“ von H. Fersch, wozu heute früh schon viele Billets verkauft worden sind. Morgen Dienstag Abend wird „Deborah“ mit der neu engagirten ersten Liebhaberin Fr. Eichroth vom Residenztheater zu Dr. Eschen gegeben werden, worauf wir nicht verschlen wollen aufmerksam zu machen.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Das Parkkonzert war gestern Nachmittag gut besucht. Das Programm war ein sehr schönes und wurde dasselbe in ausgezeichnete Weise ausgeführt.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Am Freitag Abend beging der hiesige Technikerverein im Weisem werther Gaste sein 4. Stiftungsfest durch Abhaltung eines Festessens mit anschließendem fidelem Kommerz. Bei dieser Gelegenheit wurde anlässlich des 88. Geburtstages unseres großen Strategen Grafen v. Moltke an diesen eine Glückwunsch-Depesche abgesandt, worauf in huldvoller Weise geantwortet worden ist.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Determ, 24. Okt. Die Mordgeschichte in Determerlehe hat jetzt ihren Abschluß gefunden. Die des Todtschlags angeklugte Ehefrau H. daselbst ist bereits vor einigen Wochen aus der Untersuchungshaft entlassen worden, und jetzt hat das Gericht in Anrich durch Beschluß vom 7. d. M. die Untersuchung geschlossen, weil sich nichts Belastendes für die Angeklugte ergeben. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt. (S. A.)

Emden, 25. Oktober. Gestern fand in der „Börse“ hier selbst unter Leitung des Herrn Senators a. D. Fr. Graepel-Emden die gewöhnliche Generalversammlung des Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für die ostfriesische Küste statt. Der Vorsitzende gedachte mit warmen Worten der Verdienste des seit der letzten Generalversammlung durch den Tod abberufenen früheren Vorsitzenden, des Herrn Lootsenkommandeurs Grafenbain, sowie des vor kurzem verstorbenen Vereins-Sekretärs, des Hauptzollamts-Assistenten Wetz, und die Versammlung ehrte gerne das Andenken beider durch Erheben von den Sitzen. Hierauf wurde über die dreijährige Rechnungsperiode seitens des Vorsitzenden Bericht erstattet und Rechnung gelegt und sodann auf den Antrag der anwesenden beiden Rechnungsrevisoren, Herrn Senator Barth und Kaufmann Y. Brons-Emden, die Entlastung des Schatzmeisters, Herrn Senators a. D. Graepel, ausgesprochen. Bei der Neuwahl der Direktions-Mitglieder wurden die in Funktion stehenden Mitglieder sämtlich wiedergewählt, und der seit dem Tode des Herrn Grafenbain erledigte Posten eines Vorsitzenden wurde dem schon vor geraumer Zeit als technisches Mitglied der Direktion kooperirten Lootsenkommandeur Laarmann übertragen, auch die obengenannten beiden Rechnungsrevisoren wurden für drei Jahre wiedergewählt. Die Versammlung wurde mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser geschlossen. Wie der Versammlung mitgeteilt wurde, haben Se. Majestät wiederum das Protektorat über die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger huldreichst anzunehmen geruht. (S. A.)

Emden, 27. Okt. (Ein großes Feuer) brachte in verwichener Nacht eine nicht geringe Aufregung unter der Einwohnerchaft unserer Stadt hervor. Die am Rattewall belegene schöne massive Windmühle „De goede Verwachting“ stand vom Fuße bis zur Kappe in hellen Flammen. Das Feuer umgte schon länger in der Mühle gewüthet haben, als zwischen 1 und 2 Uhr die Brandsignale vom Rathhausthurm schauerlich durch die Stille der Nacht ertönten und beim ersten Ausblick man den ganzen dort belegenen Theil der Stadt durch die Gluth hell erleuchtet sah. Etwa um 3/3 Uhr hatte die lichterloh brennende Kappe der Mühle keinen Halt mehr und so neigte sich dieselbe mit den stückweise bereits abgebrannten Füllgel rüchlings über und fiel zum Glück in den zu der Armen-Arbeitsanstalt gehörigen Garten. Das Feuer fand innerhalb der Mühle indessen immer noch reichliche Nahrung und weil an eine Löschung desselben nicht gedacht, sondern nur bei den am nächsten stehenden Häusern Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der weiteren Ausbreitung des Feuers getroffen werden konnten, spritzte man Wasser auf die herabstürzenden brennenden Theile. Die Mühle ist bis auf die massiven Umfassungsmauern vollständig ausgebrannt

... können jedoch, was für die durch dieses Unglück schwer be-
... Wächterin der Mühle, Wwe. Voss, zu wünschen wäre, bei
... hofentlich bald in die Hand genommenen Wiederaufbau wieder
... werden. Im Januar dieses Jahres ist erst das zu der
... Mühle gehörige Mühlenhaus ein Raub der Flammen geworden und
... Mühle selbst die Mühle demselben Element zum Opfer.
... voriger Nacht fiel die Mühle demselben Element zum Opfer.
... ist noch von Glück zu sprechen, daß das weithin in die Stadt
... triebene Flugfeuer keinen weiteren Brandfall an dem im Freien
... liegenden Heu- und Strohhäufen hervorgerufen hat, ebenso, daß
... gegenüberliegende Haus des Herrn Synodus Met-
... der Mühle durch die Gluth, verhältnißmäßig wenig oder gar
... nicht gelitten hat. (Eine anziehende Naturfelsenheit.) Im Hofin-
... Rheiderland. (Eine anziehende Naturfelsenheit.) Im Hofin-
... garten zu Dietterhusen steht ein Hollunderzweig in voller
... Blüthe.

Vermischtes.

London, 26. Okt. Die Stadt Cleveland in Nordamerika
hat sich infolge Flucht eines Kaffirers, der einen Defekt von über
1 Million Dollars zurückgelassen, genöthigt gesehen, ihre Zahlungen zu
suspendiren.
Paris, 21. Okt. (Ein Affe als Lebensretter). Der kleine
Nene R., der bei seinem Eltern wohnte, spielte in seinem Zimmer
mit einem Affen und ergötzte sich an dessen lustigen Sprünge.
Pöblich sagte der Junge den tollen Gedanken, auf den Tisch zu
steigen, eine Schnur des Fenstervorhanges um seinen Hals zu bin-
deln und in der Luft zu baumeln. Einige Sekunden gefiel ihm die-
ses Spiel, aber bald verlor er den Athem und das Bewußtsein.
Der Affe sprang auf ihn zu, stieß ihn und erhob ein durchdringen-
des Geschrei, aber Niemand hörte ihn. Pöblich machte der Affe
einen Satz nach der Thür, öffnete dieselbe und lief in das Zimmer,
in dem sich die Mutter des Knaben befand. Diese erschrock, da
sie sah, daß die Mutter des Knaben das Kind zog, so folgte sie ihm und
sah das Kind, das sie schnell abschneid. Der Knabe wurde ge-
rettet und der kluge Affe wird seitdem mit den besten Leckerbissen
regolirt.
Natick, 24. Okt. Dieser Tage gingen die Arbeiter T'schen
Eheleute in Jasklowitz bei Pitschen wie gewöhnlich auf Arbeit und
überließen die Aufsicht ihres jüngsten Kindes ihrem 4 Jahre alten
Sohne. Dieser verließ das Wohnzimmer auf kurze Zeit, und in-
zwischen hat ein halbjähriges Schwein dem Kinde Ohren, Nase und
Theile der Backen abgeknabbert; an dem Aufkommen des Kindes wird
gezwifelt.
(Eine wunderbare Entdeckung) hat der griechische Minister-
präsident Trifunidis im dortigen Finanzministerium gemacht. In 3
alten, mit verrosteten eisernen Schlössern versehenen Kästen, die Nie-
mand mehr beachtet hatte, fand er einige 50 hite Faszikel von . .
Wertpapieren im Betrage von mehr als 13 Millionen Drachmen,
welche noch aus der von Rothschild 1833 bewilligten Anleihe her-
stammten. Dieselbe ist schon im Jahre 1873 amortisirt worden.
Weiter fand man in jenen Kästen viele Rollen Gold und ein kost-
bares Bischofskreuz. Niemand vermag über den seltsamen Fund
Aufklärung zu geben, der jetzt in Athen das Tagesgespräch bildet.
(Der Krammetzvogelzug) fällt hier diesen Herbst, obwohl
die Witterung bisher sehr trübe, also gut

günstig aus. Es scheint, als wenn die Züge der wirklichen Kram-
metzvögel sich alljährlich vermindern. Mit den Krammetzvögeln
werden auch allerhand Singvögel gemordet, welche in die tüdlichen
Schlingen gehen und es wird demnach der deutsche Wald nach und
nach von den nützlichen Insektenfressern und Sängern entvölkert.
Potsdam, 26. Okt. Der Armesattel, der den ersten Preis
in der Konfurrenz erhalten hat, ist, wie mitgetheilt wird, von Herrn
C. Bernhardt zu Potsdam, Hoffatlermeister Sr. Maj. des Kaisers
und Regimentsfahnen des Leib-Garde-Husaren-Regiments, angefertigt
worden. Auch der zweite Preis von 3000 Mk. ist zur Hälfte nach
Potsdam gekommen, und zwar ist derselbe den Modellen Nr. 1/1000,
2/1000 und 3/1000 aus der Fabrik des Hoffatlers Julius Voigt zu-
erkannt worden.
Bochum, 27. Okt. Das Pulverhäuschen auf der Zeche
„Prinzregent“ ist heute Abend mit einem gewaltigen Knall in die
Luft geflogen. 4 Personen wurden dabei verwundet, eine getödtet.
(Ueber eine schußliche Bluthat) berichtet die Wiener Deut-
sche Zeitung Folgendes: Die Tochter des vierjährigen Johann
Schinzel in Postau (Mähren), 2 hübsche Mädchen im Alter von
17 und 19 Jahren, wurden vor einigen Tagen in einem selten he-
trretenen Theile des Postauer Waldes ermorde und entsehtig ver-
stümmelt aufgefunden. Die Leiche des älteren Mädchens zeigte eine
Schußwunde in der rechten Schläfe. Der Schuß mußte aus un-
mittelbarer Nähe abgefeuert worden sein, weil die Haut der Er-
mordeten vom Pulver verengt erscheint. Die Leiche des jüngeren
Mädchens wies eine Schußwunde in der Brust und eine am Halse
auf. Von beiden Leichen waren die Kleider herabgerissen, der Jün-
geren auf bestialische Art ein Holzpflock in den Unterleib getrieben
worden, der Älteren waren beide Brüste abgeschnitten, welche trotz
des eifrigsten Suchens nirgends gefunden werden konnten. Gleich-
zeitig verschwand der Kaufmannssohn Josef Gerdel, von welchem
man vermutet, daß er die bestialische That aus Eifersucht verübt
habe. Sein Bruder Anton Gerdel, der im Verdachte der Mitschuld
an der als wahrscheinlich anzunehmenden That seines Bruders steht,
wurde verhaftet. Der Doppelmord veruracht in der ganzen Um-
gegend ungeheures Aufsehen. Dem Kaufmann Gerdel, dem Vater
der Brüder, wollten die Ortsbewohner das Haus demoliren. Die
erbitterte Menge wurde nur durch behördliches Eingreifen von Ge-
waltthätigkeiten abgehalten.
Wien, 25. Okt. Direktor August Förster vom Deutschen
Theater in Berlin wurde zum artistischen Direktor des Burgtheaters
vom 1. Nov. an ernannt; Baron Berger bleibt Direktionssekretär.
Ein Zeitungsverleger ließ die in der Druckerei eines anderen
Unternehmers für ihn gedruckten Zeitungen durch eigene Leute in den
Betriebsräumen der Druckerei zum Postversand beziehungsweise zum
Ausstragen bereitlegen, falzen und verpacken. Diese Verrichtungen
wurden innerhalb des Maschinenraumes selbst auf irgend einem ge-
rade leer stehenden Tisch vorgenommen. Als eines Tages einer der
damit beauftragten Arbeiter beim Eintritt in den Maschinenraum
sich zum Falzen von Zeitungen an seinen Arbeitsplatz begeben wollte
und hierbei seinen Weg an einer Papierschneidemaschine vorbei nahm,
geriet er mit seiner Hand in die Maschine und wurde verletzt.
Das Reichsversicherungsamt hat diesen Unfall durch Rekur-
scheidung vom 25. Juni d. J. (Nr. 599) als einen Unfall erachtet,
für welchen die Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft aufzukommen habe.

Maßgebend war hierüber folgende Erwägung: Wenn auch die so ge-
nannte Zeitungs Expedition und die ihr dienenden Einrichtungen des
Falzens und Verpackens der Zeitungen an sich nicht verfahrens-
pflichtig sind, so bilden doch diese letzteren Thätigkeiten, sobald sie
in denselben Räumen stattfinden, in welchen sich die Drucklegung
der zu expedirenden Zeitungen vollzieht, mit dieser Drucklegung,
wirtschaftlich betrachtet, einen einheitlichen Betrieb, welcher in ganzem
Umfange der Versicherungspflicht unterliegt. Er hat lediglich die
Eigenthümlichkeit, daß einzelne seiner Bestandtheile für Rechnung
verschiedener Unternehmer betrieben werden. Der Zeitungsverleger
war daher für diejenigen seiner Arbeiter, welche von ihm in der
oben angegebenen Weise beschäftigt und dadurch mit dem eigentlichen
Druckereibetriebe und seinen Gefahren in die engste Verührung ge-
bracht wurden, ebensowohl bei der Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft
versicherungspflichtig, wie der Druckereibesitzer für sein Druckerpersonal
(vergleiche „Amtliche Nachrichten des R.-V.-A.“ 1886 Seite 80
Ziffer 159, nach 1887 Seite 203)

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.
Hamburg, 29. Oktober. (W. Z. B.) Der Kaiser traf
heute Mittag 12 Uhr ein und wurde an der Lombardsbrücke von
der Senats-Deputation unter Führung der Bürgermeister Vers-
mann und Peter sen. empfangen. Der Kaiser reichte, freundlich
grüßend, vielen Anwesenden die Hand. Der Monarch trug die
kleine Generalsuniform.

Nicht Laien, sondern medizinische Autori-
täten, deren Ausspruch über alle Zweifel erhaben, betonen nach-
drücklich, daß die Sodener Mineral-Pastillen, welche in allen
Apotheken, Droguerien und Miner.-Wasserbldg. à 85 Pfg. pro
Schachtel erhältlich, unter den Heilmitteln der Gegenwart gegen
Erkrankungen der Lungen der Brust und des Halses ausschließlich
die erste Stelle einnehmen. Selbst das Ausland sieht nicht an,
diese Wahrheit anzuerkennen; freimüthig, als wäre es einheimisches
Produkt, preist man ihre löbende Kraft zur Sekretion des Schleimes,
ihren wohlthunenden Einfluß, und ihre belebende Wirkung gibt dem
Kranken neue Hoffnung, neues Leben. Weiß man doch auch, daß
die Sodener Mineral-Pastillen das wirkliche Produkt der Sodener
Heilquellen sind, dessen Herstellung unter ärztlicher Kontrolle unter
ärztlicher Ueberwachung geschieht, und das somit auch dieselben treff-
lichen Eigenschaften wie die Quelle selbst birgt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemp. (auf 00 reduzierter Barometerstand)	Lufttemp. mittl.	Lufttemp. höchste	Lufttemp. niedrigste	Wind- (0 = still, 12 = Orkan).	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.)	Regen- höhe (in mm)
Okt. 27.	2h Mrg.	768.1	14.8	—	—	SW 8	10	cu
Okt. 27.	8h Mrg.	768.4	14.7	—	—	SW 5	10	ni
Okt. 27.	2h Abg.	769.3	11.4	15.6	11.3	SW 2	5	ci-str
Okt. 28.	2h Mrg.	768.7	17.4	—	—	SW 3	2	ci-str
Okt. 28.	8h Mrg.	767.3	14.6	—	—	SW 3	1	str
Okt. 29.	2h Mrg.	765.2	12.4	17.9	12.2	SW 5	10	cu

Bemerkungen: Oktober 27.: Nachmittags etwas Regen.
Oktober 28.: Nachts etwas Regen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs für das
Etatjahr 1889/90 an Schweinefett,
Deckpfropfen aus Tealholz, Eichenholz,
Kiefernholz, Yellowpineholz u. Cypressen-
holz, Waneisand, fein und grob, Lehm
Pferdebänder, strohfrei, Pferdebänder mit
Stroh und Kubdünger, strohfrei, soll
öffentlich verdingt werden, wozu auf
Montag, 5. Novbr. 1888,
Nachm. 3 Uhr,
ein Termin im Geschäftszimmer des
Vorstandes der unterzeichneten Behörde
anderamnt ist.

Die Angebote zu diesem Termine
sind versiegelt, portofrei und auf dem
Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Schweinefett, Deck-
pfropfen pp.“
vorzulegen, rechtzeitig an die unterzeich-
nete Behörde einzusenden.
Die Bedingungen liegen im An-
nahme-Amt der Wert, sowie in der
Expedition dieses Blattes zur Einsicht
aus, können aber auch gegen Ein-
sendung von 1.00 Mk. von der unter-
zeichneten Verwaltungs-Abtheilung ab-
schriftlich bezogen werden.
Wilhelmshaven, 26. Oktober 1888.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 30. d. M.,
sind die Bureau des Unterzeichneten
geschlossen.
Das Ständesamt ist Nachmittags
von 5 bis 6 Uhr geöffnet.
Wilhelmshaven, den 29. Oktbr. 1888.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 31. d. M.,
sind die städtischen Kassen (Kämmerei-
Kasse und städtische Sparkasse) ge-
schlossen.
Wilhelmshaven, 29. Oktober 1888.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf unsere Be-
kannmachungen vom 8. und 22. d. M.,
betreffend die Eintheilung Wilhelmshaven
in neun Wahlbezirke bezw.
Auslegung der Abtheilungslisten, werden
die in den Listen aufgeführten Wähler
zu dem am 30. d. M.,
vorm. präc. 10 Uhr,
stattfindenden Urwahlen mit Bemerkten in

die betreffenden nachstehend verzeichneten
Wahllokale hierdurch zusammenberufen,
daß gemäß Nachtrages vom 22. August
1885 zu dem Wahlreglement vom 4.
September 1882 (Zusatz zu § 13) es
dem Ermessen der Herren Wahlvorsteher
anheimgegeben ist, die Anwesenheit solcher
nicht stimmberechtigter Personen zuzu-
lassen, ohne deren Thätigkeit der zweck-
entsprechende ordnungsmäßige Verlauf
der Wahlverhandlung nicht möglich wäre.
Es sind die nachstehenden Herren als
Wahlvorsteher resp. deren Stellvertreter
ernannt und gleichzeitig folgende Lokale
als Wahllokale bestimmt:

- I. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Schmiedemeister Jetz,
Stellvertreter Schlachtermeister Reif,
Wahllokal A. Thomas (Berliner Hof).
- II. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Buchhändler Lohse,
Stellvertreter Gymnasial-Ober-Lehrer
Gähner,
Wahllokal C. Meyer's Restaurant.
- III. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Bürgermeister Detken,
Stellvertreter Rektor Gehrig,
Wahllokal Bahnhofs-Restaurant.
- IV. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Kaufmann Buchschmidt,
Stellvertreter Bauunternehmer. Vorrnann,
Wahllokal Hotel „Burg Hohenzollern“.
- V. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Bankier Schiff,
Stellvertreter Architekt Niemeyer,
Wahllokal Partrestaurant.
- VI. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Apotheker König,
Stellvertreter Kaufmann B. Grashorn,
Wahllokal Gastwirth Lammerz.
- VII. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Kaufmann B. v. d. Eden,
Stellvertreter Kaufmann Mengers,
Wahllokal Gastwirth Decker.
- VIII. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Kaufmann Ewen,
Stellvertreter Kaufmann Bredehorn,
Wahllokal J. Günther.
- IX. Urwahlbezirk:**
Wahlvorsteher Rentier C. Schneider,
Stellvertreter Zimmermeister G. Dirks,
Wahllokal Gastwirth C. Oldewurtel.

Durch Bekanntmachung des Herrn
Regierungspräsidenten vom 1. ds. Mts.
werden die Herren Wahlvor-
steher dringend ersucht, die
Wahlprotokolle und deren An-
lagen noch am Urwahltag,
den 30. d. Mts., an den Wahl-
kommissar, Königl. Landrath
Herrn Neupert zu Aurich ab-
zugeben.
Wilhelmshaven, 27. Oktober 1888.
Der Magistrat.
Detken.

Schulische.

Das Schulgeld für das 3. Viertel-
jahr für die Schüler und Schülerinnen
der Mittelschule ist im November
während der Hebung der Staatssteuern
an den Rechnungsführer der Schul-
kasse, Herrn Rentmeister Beltmann,
Kaiserstraße 9, zu entrichten.
Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Der von der Oldenburgischen Spar-
und Leihbank zu Oldenburg unterm 6/8.
Juni cr. eingereichte Plan, betreffend
Bebauung des derselben gehörigen, zu
Belfort südwests des Eisenbahnammes
belegenen Grundstücks wird auf Grund
des Artikels 5 des Gesetzes vom 25.
März 1879, betreffend Anlage oder
Veränderung von Straßen und Plätzen
in den Städten und größeren Orten, auf
14 Tage, und zwar vom 27. d. Mts.
bis zum 10. November cr. in dem Ge-
meinde-Bureau offen liegen.
Einwendungen dagegen sind innerhalb
der genannten Frist entweder schriftlich
oder zu Protokoll des Unterzeichneten
einzubringen.
Bant, den 26. Oktober 1888.
Der Gemeindevorsteher.
Otto Meenz.

Vorbereitungs-Anstalt für das Postgehülten-Examen in Kiel, Ringstr. 55.

Junge Leute von 15 Jahren an werden
für obige Prüfung sicher und gut vor-
bereitet. Falls nach dem ersten Cursum
das Examen nicht bestanden wird, ist der
zweite vollständig gratis. Bisher 280
Schüler examiniert u. b. d. Kaiserl. Post
eingestellt. Augenblicklich 225 Schüler
hier; an der Anstalt unterrichten 18
Lehrer. Anmeldungen nimmt entgegen
J. G. F. Tiedemann, Vorsitzender.

Zwei hübsche Oberwohnungen

Ich habe noch
zwei hübsche
Oberwohnungen
in dem am Markt hieselbst erbaut
werdenden Hause der Frau v. Kopp
zum 1. November zu vermieten.
Rechnungssteller Schwitters
in Bant.

Stagen-Wohnung

am Park, Bismarckstraße 23, ist sofort
zu vermieten. Auskunft ertheilt In-
haber oder Herr Schlossermeister
Barschat.

Zu vermieten zwei Oberwohnungen

an kleine Familien auf den 1. Febr. 1889.
S. J. Garlicks, Hinterstr. 1.
Habe noch 30 Fuder
Straßen-Rehricht
vom vorigen Winter abzugeben, welcher
schön zur Anlage von Blumengärten ist.
S. J. Garlicks,
Hinterstraße 1.

Grosse silb. Medaille 1887.
Man verlange ausdrücklich
**Prehn's
Sandmandelkleie,**
welche sich wegen ihrer Vorzüglich-
keit gegen Mücke der Haut, Finnen,
Pöckeln, Mitesser, Hitzblättchen etc.
in der
ganzen Welt
glänzend eingeführt hat.
Büchse zu 60 Pfg. und 1 Mark.
in Keysser's Drogen-
handlung, Wilhelmshaven.

Im Auftrage habe ich eine complete
Laden-Einrichtung, eine
große Marquise u. einen
Rollständer
zu verkaufen.
Karl Griffel.

Verloren
eine neue Knaben-Weste von
grauem Buckskin auf dem Wege von
der Augustenstraße nach der Verläng.
Roosstraße. Bitte abzugeben
Augustenstraße 3.

Zu vermieten
eine hübsche freundliche Stagen-
und eine Oberwohnung.
Bismarckstraße 20.

Gesucht
ein Mädchen für die Vor-
mittagsstunden.
Frau Soyve, Altendeichweg 1.

Des jeunes dames
desirant prendre part à une leçon de
conversation et lecture française
une fois par semaine de 8 à 10
du soir sont priés de s'adresser
au bureau du journal.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer an 1 oder
2 junge Leute.
A. Silers, Karlstraße 2.

Eine größere Parthie Obst

verschiedene Arten Apfel, Birnen und
ca. 20 Scheffel Zwetschen, aus dem groß.
Wedel'schen Obstgarten, ist im Ganzen
oder im Einzelnen abzugeben. — Junge
Vorsteh(Sühner)-Hunde,
sehr edlen Blutes, verkauft
B. Ilawensky, großl. Jäger,
Gddens bei Neustadt-Gddens.

Zu vermieten
zum 1. November ein freundlich möb-
lirtes Zimmer.
Bismarckstr. 24, part. rechts.

Junge Mädchen,
welche Lust haben, das Schneidern
gründlich zu erlernen, finden Beschäf-
tigung.
Frau Gräbe,
bei Hoff in Kopperhödn.

Zu vermieten
zum 1. November ein gut möblirtes
Wohn- nebst Schlafzimmer.
Mantensfelstraße 5, 1 Treppe.

Gesucht
ein Mädchen zur Wartung der
Kinder für den Vormittag.
Bismarckstraße 18a.

Zum 1. Mai 1889 habe ich mehrere
freundliche

Familienwohnungen
in den Klingenberg'schen Häusern an
der Roos- und Wilhelmstraße billig zu
vermieten.
F. Felig, Augustenstraße 10.

Zu verkaufen
ein neuer, 8 Meter hoher
Schornstein
aus verzinktem Eisenblech mit Eisen-
platte zum Aufschrauben. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. November 2 unmobl. Zimmer
oder eine kleine Wohnung.
Offerten mit Preisangabe unter
M. S. 100 befördert die Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht
ein schöner, trockener
Keller,
am liebsten in der Nähe meines Ge-
schäfts.
Joh. Freese, Roosstraße 7.

Sie kommen. Zahnpasta

(Sodontine),
geprüft und genehmigt vom Königl. Bayr. Medicinal Collegium, aus der K. Bayr. Hofparfümeriefabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg. Prämirt B. Landesausst. 1882. Allgemein beliebt zur raschen und angenehmen Reinigung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne glänzend weiß, entfernt den Wulst, sowie üblen Mund- und Tabakgeruch und konservirt die Zähne bis ins späteste Alter, à 50 Pfg. in **Keysser's Drogenhdlg.,** Königsstraße.

Täglich schöne frische Eisbutter

in Kisten von 9 bis 10 Pfund, à 1,20 Mk. mit Porto versendet
Frau Amtmann Pulikamer, Starfow bei Sellin in Pommern.

Soppe's Zwiebel-Bonbon, vorzügliches Hausmittel gegen Husten. Heiserkeit empf. in Packet à 15 u. 25 Pf. **Nich. Lehmann,** Wilhelmshaven, Bismarckstraße und Filiale in Bant.



Seehund-Leder- Portemonnaies

aus einem Stück echtem Seehundleder angefertigt, ohne Naht, das Haltbarste, was existirt. Preis per Stück M. 4,50, 6,- und 7,-, einfachere von M. 2,50 an.

Ferner: **Brieftaschen, Sigarren- etuis, Pistoles, Handtaschen** aus echtem Seehundleder.

Größtes Lager in Photographiealben

Billige offene Preise.
E. Schlotte, Bremen, Oberstraße 41.

Herr Kaufmann **Bader,** Kronprinzenstraße 11, nimmt Bestellungen von

Kartoffeln, Steckrüben, Weiß- u. Rothkohl

in schöner Waare für mich allein in Wilhelmshaven und Umgebung entgegen.
Hansen, Beurtschiffer aus Emden.

Ein Posten Regenmäntel

für Damen und Kinder,
Wintermäntel u. Jaquets, wattirte und Stoff-
Mad-Mäntel

soll für die Hälfte des vollen Werthes und darunter ausverkauft werden.
Damen-Regen-Mäntel von 4 Mk. an.

A. G. Diekmann, Neustraße 14.

Regen- u. Mäntel

für Damen und Kinder,
Winter-Mäntel

nur neue diesjährige Sachen, verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise,
Wilh. Blau, Neubremen.

Für die Nachmittagsstunden von 1 bis 7 Uhr wird ein

Madchen

zur Beaufsichtigung von 2 Kindern im Alter von 6 und 3 Jahren gesucht.
Wilhelmstraße 8, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ein großer trockener Lagerkeller.
Friedrichstraße 7.

Sie kommen.

Zur Landtagswahl!

Den vielseitigen Anfragen unserer Parteifreunde gegenüber erklären wir, daß wir von der Aufstellung freisinniger Wahlmänner aus dem Grunde Abstand genommen haben, weil wir unseren Freunden die theure Reise nach Aurich nicht zumuthen können, da wir von vornherein die Sache für zwecklos halten.

Das Comité der deutsch-freis. Partei.

Wilhelmshav. Schützenverein.



Als Rest zum Bau des Schützenhauses sind noch
15 Stück Schuldscheine à 100 Mark
und 10 Stück Schuldscheine à 50 Mark

zu vergeben. Dieselben werden mit 5 Proz. p. a. verzinst und können auch an Nichtmitgliedern abgegeben werden. Reflectanten, welche geneigt sind, von obigen Scheinen zu nehmen, wollen sich bis zum 3. November cr. an den Präsidenten des Vereins, Herrn Bischoff, oder an den Kassirer, Herrn Zimmermeister Wegener, Bahnhofstraße, wenden.

Der Vorstand.

Unsere Mitbürger

empfehlen wir für die Urwahl am **Dienstag, den 30. d. Mts., Morgens 10 Uhr,** als Wahlmänner:

- | | |
|--|---|
| I. Bezirk (Thomas). | 2. Kl. Unternehmer Schlexer — Schutzmann Harms. |
| 1. Kl.endant Arendt — Dr. Lohse. | 3. Kl. Werksstr. Raethler — Werks. Kolberg. |
| 2. Kl. Malermeister Poppe — Inspektor Gille. | VI. Bezirk (Lammers). |
| 3. Kl. Schmiedemstr. Jegg — Kaufm. Noeste. | 1. Kl. Branereibestger Manheute — Apotheker König. |
| II. Bezirk (E. Meyer). | 2. Kl. Oberbootmann Harry — Werkssekretair Thiele. |
| 1. Kl. Fabrikant Steinfurt — Buchhändler Pohse. | 3. Kl. Schmiedemstr. Schild — Schreidermstr. Salziger. |
| 2. Kl. Kaufm. Berg — Kaufm. Meppen. | VII. Bezirk (Deder). |
| 3. Kl. Bäckermeister Folkes — Tischlermeister Böge. | 1. Kl. Bierverleger Faugmann — Werkmeister Schrag. |
| III. Bezirk (Bahnhof). | 2. Kl. Zimmermstr. Rathmann — Gastwirth Deder. |
| 1. Kl. Mar.-Ing. Nott — Schlachtermeister Schmidt. | 3. Kl. Werks. Rahneberg — Werks. Förster. |
| 2. Kl. Glasermstr. Schroeder — Kaufm. Postel. | VIII. Bezirk (Günter). |
| 3. Kl. Photograph Frankfort — Buchbindermstr. Grund. | 1. Kl. Kaufmann Ewen. — |
| IV. Bezirk (Burg Hohenzollern). | 2. Kl. Gastwirth Seidel — Schornsteinfegermstr. Eilers. |
| 1. Kl. Werksstr. Westphal — Werkmeister Graf. | 3. Kl. Werks. Voges — Werk. Mostert. |
| 2. Kl. Malermeister Stolle — Schiffsführer Mundt. | IX. Bezirk (Oberwurtel). |
| 3. Kl. Bauunternehmer Bormann — Kaufm. Brodtschmidt. | 1. Kl. Inspektor Neugebauer — Deponom Schmolinsh. |
| V. Bezirk (Parkrestaurant). | 2. Kl. Dr. Eschenhagen — Zimmermeister Dicks. |
| 1. Kl. Mar.-Ing. Thamer — Schneidermstr. Funk. | 3. Kl. Werkschreiber Eggebrecht — Schachtmstr. Geisler. |

Das national-liberale Komitee.

In Damen und Bettfedern führe ich nur wirklich neue und absolut saubere und geruchlose Waare. Bereits gebrauchte und alsdann mittelst Maschinen wieder gereinigte, sogenannte doppelt gereinigte Bettfedern, dagegen führe ich nicht, aus welchem Grunde ich auch für alle von mir gekauften Damen und Federn die unbedingte Garantie für reelle Waare wohl übernehmen kann. Bettstoffe in großartiger Auswahl und zwar, wie auch Damen und Bettfedern, von den billigsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Zugleich empfehle mein Lager in Bettuchleinen, Bezugsstoffen, Handtüchern u. s. w. Anfertigung von Betten im Besonderen der Käufer in einigen Stunden. Preise bekanntlich billigst.

Reelle Waaren zu reellen Preisen.

Ad. Schwabe, Belfort.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer mit separaten Eingang.
Hinterstraße 17, part., Dfseite.

In meinem Hause an der Victoriastraße 2, direkt westlich vom Stationsgebäude, habe ich eine größere

Stagen-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten.
G. Hartmann, Ostfriesenstr. 44.

Zu vermieten

zwei freundliche Zimmer zum 1. November.
Kronprinzenstr. 11, part. rechts.

Gesucht

ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Novbr.
Bismarckstraße 24a, part.

Herren- und Knaben-Garderobe

zu festen billigen Preisen, auch Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Sitz empfiehlt

Wilh. Blau, Neubremen.

1888er Fang!
Dampf- u. Medizinal-
Etran,
in Flaschen und
ausgewogen.
Vor-
züglic. milde,
reinschmeckende
Qualität v. aus-
gezeichnete Wirkung
empfiehlt billigt
Keyssers Drogenh.,
Königsstr. 56.

Auf sofort habe Grenstraße 3 eine
kl. Etagen-Wohnung
von 4 Räumen zu vermieten.
Wilh. Blau.

1 kl. Oberwohnung

zum 1. November oder später zu vermieten an 1 oder 2 einz. lne Leute.
Neubremen, Bremerstraße 3.

Colonial-Geschäft

Umstände halber habe ich im Auftrage ein hier am Platze befindliches
Colonial-Geschäft
mit completer Einrichtung zum beliebigen Antritt zu verpachten. Bedingungen sehr günstig.
J. B. Henschen.

Wir suchen für Wilhelmshaven ein solides Geschäft, welches den **Alleinverkauf** unserer garantirt reinen, vollkommen klaren und aromatischen

Harzer Fruchtsäfte

unter günstigen Bedingungen und bei billiger Preisstellung zu übernehmen geneigt ist. Nur Geschäfte mit feinerer Kundschaft belieben sich an uns zu wenden. **Kohturff & Seinemann,** in Goslar a. Harz, Fruchtsaft-Fabrik.

Als geübte Mütterin

in und außer dem Hause empfiehlt sich **Anna Schnier,** Lothringen 64.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer zum 1. November.
Noonstraße 78, Laden links.

Logis

für einen oder zwei junge Leute.
Grenzstraße 19, oben.

Gesucht

zum 15. Noeember ein tüchtiges, ordentl. Dienstmädchen für einen größeren Haushalt.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine freundliche Oberwohnung. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. November oder später eine Unterwohnung und zwei Oberwohnungen.
Frau Knoop.

Zu vermieten

drei große und kleine Wohnungen.
G. Schortau.

Ein Mädchen

für die Vormittagsstunden gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.
Ich lege in meinem Garten **Gift** für Febrvieh.
Baumgarten, Tischlerstr. 6, Belfort.

Sie kommen.

Theater in Wilhelmshaven. (Kaisersaal.)

Dienstag, den 30. Oktober:
Erstes Gastspiel des Frl. Eichroth vom Residenz-Theater in Dresden.

DEBORAH.

Volksschauspiel in 4 Akten von Dr. Mosenthal.

Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins

am **Montag, den 29. Oktober cr.,** Abends 8 Uhr, bei Hrn. von Strom, Parkrestaurant.

Tagesordnung:

1. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
2. Vortrag des Vorsitzenden über Rassen-Kontrollwesen.
3. Beschlusfassung über ein abzuhaltenes Wintervergügen.
Der Vorstand.

Männer-Turnverein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Die **Uebungen** zum Schutturnen am 10. November beginnen

Dienstag Abend 8 Uhr in der Turnhalle. Um rege Betheiligung ersucht
Der Turnrath.

Bereinigung

deutsch. Maler, Lackirer, Anstreicher und verw. Berufsgenossen,
Filiale Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 31. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Revision der Kasse und Bücher.
2. Antrag Aenderung der Versammlung.
3. Verschiedenes.
Da sehr wichtige Beschlüsse gefaßt werden müssen, bitten wir um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder.
Der Vorstand.

Zu welchem Wahlbezirk

gehört der **Altendeichsweg** von Nr. 1 bis Nr. 22c?
Sin Wähler, der verhindert war, die Wählerliste einzusehen.

Habe meine Praxis mit dem heutigen Tage wieder aufgenommen.
Neustadt-Gödens, 28. Oktbr. 1888.

Dr. Borchers.

„Bummelfritze“

anständige Leute fixiren nicht!
4.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen erfreut an
Wilhelmshaven, 28. Oktober 1888.
Zahlmeister **Worich Baetge** u. Frau **Wilhelmine, geb. Poppen.**

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche meinem lieben Mann das letzte Geleit zur Ruhestätte gegeben haben, sowie dem Herrn Kaplan Kietling für seine trostreichen Worte am Grabe, sage ich meinen herzlichsten Dank.
Wittwe Elise Franzkowiak, geb. Grablmann.

Dankagung.

Allen Denen, welche unserm unvergesslichen Sohn

Karl

die letzte Ehre erwiesen haben, sowie dem Herrn Pastor Brunow für die trostreichen Worte am Grabe, sagen ihren aufrichtigsten Dank
G. Ehen und Familie.

Sie kommen.